



Alles nach dem Motto „Farben hören – Töne sehen“: Während die einen musizierten, malten die anderen das auf die Leinwand, was ihnen spontan einfiel. ■ Foto: Dahm

Hinterm Museum wird's künstlerisch

Schüler musizieren und malen nach Gefühl

SOEST ■ Die diffusen Geräusche entwickeln sich zum organisierten Klang – Musik; auf den Leinwänden entstehen farbige Bilder aus Strichen, Punkten, Schichten und Schraffuren – wie's gerade gefällt: „Action painting und Musik“ war gestern im Spätnachmittag hinterm Museum Wilhelm Morgner angesagt. Alde-Lehrerin Maika Polte und Musikschuldozent Patrick Porsch hatten das Motto des Festivals „Arts of music – music of arts“ wörtlich genommen und mit ihren Schülern das klangliche und farbliche Happening zwischen Dom und Museum inszeniert. Während mancher Passant stehen blieb, um das Treiben interessiert zu verfolgen, stand anderen die Frage

ins Gesicht geschrieben: „As soll das denn?“. Den jungen Leuten und ihren Lehrern machten Musik und Malerei offenbar Spaß.

Morgner-Bilder im Blickpunkt

Während draußen musiziert wurde, räumten drinnen fleißige Helfer die Spuren der Eröffnungsfeier beiseite. Mehrere Gruppen aus der Hanna-Arendt-Gesamtschule sowie der Patrokli- und der Georg-Grundschule nahmen im Foyer und im Morgner-Saal Platz, um sich Bildern von Wilhelm Morgner auseinanderzusetzen. Auch da waren „Mitmachen“ und „Interaktion“ angesagt. ■ boro

Nicht in der Schulaula, sondern mal im Museum

Schüler der drei Soester Gymnasien zeigten sich von ihrer musikalischen Seite / Von Klassik bis Pop – von Geige bis Djembe

SOEST ■ Ein Schülerkonzert besonderer Art stand am Dienstagabend auf dem Spielplan des Festivals „Arts of music – music of arts“. Die jungen Musiker von Conrad-

von-Soest-, Aldegrever- und Archigymnasium waren nicht in ihre jeweilige Aula gegangen, sondern musizierten alle zusammen im Museum Wilhelm Morgner. Im ersten Teil erklang Klassisches, im zweiten Teil Rhyth-

misch-Modernes. Das Besondere im Rahmen des Festivals „Arts of music – music of arts: Es ging nicht nur um Musik, sondern auch um Malerei und die Verbindungen der beiden Künste miteinan-

der. Nicht nur die Schüler, auch die Zuhörer konnten einiges lernen, als die Lehrerin Kristin Eisen und Frauke Geisweid-Kröger vom Archigymnasium, Christiane Stadler vom Aldegrever-Gymnasium, Isabel Wölke vom ConvoS und einige Schüler Wissenswertes über künstlerische Stilrichtungen vortrugen.

Heute: Bilder in der Musik

Zu den populären Highlights der Veranstaltung zählten zweifellos der Auftritt von Fahread Moussa – der frühere Alde-Schüler spielte auf einer Djembe, einer Bechertrommel aus Westafrika – und die mitreißende Perfor-



Lisa Brinker und Jaron Sollbach vom ConvoS spielten Schostakowitsch. Marah Sophie Heinrich vom Archi begleitete am Klavier.

mance der Band „Archi Gig“. Heute Abend um 18 Uhr heißt es wieder „Bilder in der Musik“. In einem Pianorezital stellen Schüler der Musikschule Klaviermusik von Modest Mussorgsky, Jean Francais, Martin Torp und ande-

ren vor und zeigen dazu Bildprojektionen.

Die Gesamtleitung dieses Klavierkonzerts hat Christoph Hengst.

Der Eintritt ist frei, Ausgangs-spenden werden erbeten.



Archi Gig heizte im ohnehin schon warmen Museums-Foyer mit zum Teil selbst arrangierten aktuellen Hits wie „A Night like this“ und „Havana“ ein. ■ Fotos: Boronowsky

Überraschungen für Senioren, Blockflöten, Drums

Beim Gitarrenkonzert hören Komponist und seine Ehefrau lächelnd zu / Heute Konzert mit Barbara Bielefeld-Rikus und Igor Krasovsky

SOEST ■ Zarte, fast durchsichtige Bilder malten die Gitarren, aber auch solche in knalligen und lauten Farben – gerade so, wie es Juan Antonio Muro aufgeschrieben hat. Dem finnisch-spanischen Komponisten, Gitarristen und Maler war der Mittwoch-

abend des einwöchigen Festivals „Arts of music – music of arts“ gewidmet. Gitarrendozent Wolfgang Bargel hatte mit seinem Ensemble etliche Werke des Meisters einstudiert, der persönlich dem Konzert im Museum Wilhelm Morgner zuhörte. Den Gitar-

renschülern ist Muros Name längst bekannt, gehören seine Stücke doch zu den ersten, die sie auf ihrem Instrumenten lernen. Die Cover für die Notenhefte gestaltete übrigens Muros Frau Monika, die ihren Mann nach Soest begleitet hatte. Trotz Konkurrenzveranstaltungen war das Museumsfoyer gut gefüllt.

Heute geht es beim Festival für Augen und Ohren um 19.30 Uhr im Museum mit einem besonderen Konzert voller Überraschungspotential weiter: In einer ungewöhnlichen instrumentalen Begegnung trifft die Blockflöte dabei auf Perkussion und Schlaginstrumente in großer Vielfalt.

Die Protagonisten auf der Bühne sind Barbara Bielefeld-Rikus mit Blockflöten in den verschiedenen Stimmlagen und Igor Krasovsky, der Trommeln, einen großen Gong, ein Marimbaphon und mehr mit auf die Bühne bringt. Sie spielen Werke von



Die Gitarristen der Musikschule spielten unter der Leitung von Wolfgang Bargel mal im Ensemble und mal solistisch. ■ Fotos: Boronowsky

Regner, Genzmer, Stockhausen und Johann Sebastian Bach.

Bereits um 15.30 Uhr lädt Gisela de Villiers zusammen mit den Caritas-Gruppen zu einem Seniorennachmittag

ins Patroklushaus ein. Sie setzt Worte und Bilder, die von Senioren vorgeschlagen werden, in Musik um. Mit dem gemeinsamen Singen bekannter Volkslieder endet der Nachmittag. ■ boro

Karten für das Konzert mit Barbara Bielefeld-Rikus und Igor Krasovsky mit Blockflöten und Percussion gibt es im Vorverkauf bei der Musikschule Soest, Tel. 02921/ 4253 und an der Abendkasse.



Lächelnde Zuhörer beim Gitarrenkonzert: Der spanisch-finnische Komponist Juan Antonio Muro und seine Frau Monika.